rua.

Kooperative für Text und Regie

Roaring Girl

von Thomas Dekker, Thomas Middleton
übersetzt und bearbeitet von Martin Bieri

© rua. Kooperative für Text und Regie GbR

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

rua. Kooperative für Text und Regie GbR
Weisestraße 7
12049 Berlin

post@ruakooperative.de

Besetzung: *Drei Frauen, fünf Männer*

Moll Cutpurse, *das Roaring Girl*

Sir Alexander Ginginsgrab
Sir Guy Fitzallard

Mary Fitzallard, *Tochter von Sir Guy Fitzallard*
Sebastian Ginginsgrab, *Sohn von Sir Alexander Ginginsgrab*

Sir Bodenlos, *ein Freund von Sebastian*

Frau Rosamund Ajour
Ihr Mann Herr Ajour*, Krämer*

Falltür, *Roaring Boy und Sir Alex' Handlanger*

1. Szene

Im Haus Ginginsgrab. ***Mary Fitzallard****, als Schneiderin verkleidet, und* ***Falltür****.*

Falltür Den jungen Herren willst du sprechen, Sir Alex' Sohn?
Ich könnte deine Nachricht, Kleine, transportieren,
sofern sie das nicht selber tut.
auf ihren Bauch deutend.
Sie wächst ihm doch entgegen, nicht?

Mary Ein Wort nur oder zwei.

Falltür Und, gibt Sie ihren guten Namen her?
Die Unschuld hat Sie ja schon aufgegeben.

Mary Mit der er über Kopf und Kragen sprach.

Falltür So, Kopf und Kragen? Werde es ihm sagen.

Mary *sich in einem Spiegel betrachtend.*
Ich lach' nicht über diesen Affen.
Ich kann es nicht.
Die ewig gleichen Tricks.
In mir ist Gift, das mir das Lachen nimmt:
die Falschheit.
Ich stehe hier verkleidet
und geb' mich aus für irgendwen.
Warum soll er mich nicht für eine Hure halten,
die etwas zu gestehen hat?
Verwünschte Maskerade.
Vor Kurzem dacht' ich noch,
das könnte mein Zuhause werden hier.
Und jetzt?
Ich stehl' mich rein und bin nicht ich.
Ich werde nur gesehen, wenn ich eine andre bin.
Ein falsches Herz webt leichte Liebe.
Sie trägt rasch ab.
Die echte Liebe hält.
Und stirbt als Lappalie.
Wie meine.

Auftritt ***Sebastian*** *mit* ***Falltür****.*

Sebastian Ein Schneider, sagst du, will zu mir?

Falltür Nein, weiblich. Eine Aufschneiderin, mein Herr,
ist hier, um Beichte abzulegen.
Oral, bestand sie drauf.

Sebastian Bei mir? Was ist denn?

Mary Ich bring' die Bänder.

Sebastian Die Bänder?
zu Falltür.
Was?

Falltür Was, Herr?

Sebastian Geh, sieh nach, ob die Gentlemen schon da sind.

Falltür Sie schon gekommen sind?
Muss ich gesehen haben.

Sebastian Wenn Vater fragt, dann sag, ich sei beschäftigt,
Geschäfte, irgendwas mit Stoff, sehr wichtig.

Falltür Ich geb' Bericht, dass Ihr am Nadeln seid.

***Falltür** ab.*

Sebastian Ein Irrtum, Mädchen, ich bestellte nichts.
Und welche Bänder? Wann denn? Zeig mal her.

Mary Von einer Bindung red' ich, eingegangen
und subskribiert mit Eurem Namen, dacht' ich,
geliefert nun als Euer Eigentum.
Ist das Geschäft geplatzt?
Ist die Verbindung jetzt gelöst?
Habt Ihr vergessen?
Sie nimmt ihre Verkleidung ab.

Sebastian Mary, du? Ich – das bist du? Verkleidet,
maskiert, warum? Sag, Liebe, sprich! Nur schnell,
die Wölfe steh'n schon an der Tür, sie jagen.

Mary Du blickst an mir vorbei.
Warum?

Sebastian Ja, weil –.
Beeilung.
Nun, weil: Ich muss dich meiden, Mary.

Mary Mich meiden.

Sebastian Dich meiden, weil –.
Ich habe eine andere.

Mary Was?

Sebastian Ich muss.

Mary Du musst?

Sebastian Ich bin ein blindes Pferd, das durch die Mühle stolpert.
Jedoch vom rechten Weg kommt es nicht ab.

Mary Was soll das heissen? Waren wir nicht einig?
Die Hochzeit war der Plan! Das Datum steht.
Die Väter gaben sich die Hand! Und jetzt?
Jetzt will der Esel jemand anders haben?

Sebastian Ich muss, das sag' ich doch. Ich muss!
Sir Fitzallard, dein Vater, war kaum weg,
da braut sich auf der Stirn von meinem Vater
– du weisst, er ist die Habgier in Person –
ein Sturm zusammen, bricht über mich herein
wie sieben Tage Regenwetter.
Er schätzt und zählt und rechnet, er taxiert,
was diese Hochzeit ihn denn kosten werde.
Verlör' er gleichviel Blut wie Geld,
es würd' ihn nicht so reuen. Dann verwünscht er uns,
verleiden will er dich mir, nennt dich hässlich.
Die Erbin eines Bettlers.

Mary Frechheit!

Sebastian Mary, die Mitgift ist zu klein!
Er drohte, nein, er schwor, dass, nähm' ich dich
zu meiner Frau, ich nie was erben werde, nur Geburt.

Mary Und also gibst du nach!
Kompletter Schiffbruch heisst das wohl.

Sebastian Ach, Liebste, nein, ich segle nur mit Seitenwind.
Sonst kann ich keinen sicher'n Hafen finden.
Wir geh'n nicht unter, hör mir zu.

Mary Das mach' ich doch die ganze Zeit.

Sebastian Mary, ich bin ich zwei.
Ich dupliziere mich und meine Leidenschaft.
Ich bin präzise vag.
Was man sieht, das bin nicht ich.
Mich selbst kopiere ich und trage Maske.
Gefühl verkleide ich, wie du es tust.
Ich fälsche meine Liebe.
Und zahle sie woanders ein.
Ich fabriziere Blüten.
Ich täusch' nicht dich; lass dich nicht täuschen.
Den Vater will ich prellen und nicht dich.

Mary Versteh' es nicht und will es nicht verstehen.

Als jemand andres kam ich her zu dir,
als andre geh ich. Weg von mir.

Sebastian Sie kommen! Küss mich. Und dann geh.
Ich muss mich einem fremden Herren beugen,
nein, einer Herrin, seltsam wie sie ist.
Die Sache klingt nach Moll, ich weiss,
sie wird uns aber fröhlich machen.

2. Szene

Mary *ab. Auftritt* ***Sir Alexander Ginginsgrab****,* ***Sir Bodenlos****, dazu* ***Falltür****.*

Sir Alex Gentleman, spart Euch Euren Dank.

Sir Bodenlos So generös wie Ihr ist keiner sonst, Sir Alexander.

Sir Alex Was generös? Da, wo wir assen? Ein Kabuff!
Was sagt Ihr erst zu diesem hier? Mein Salon!
Er zeigt in den Saal.

Sir Bodenlos Ein Himmel voller Lampen.
Und Stühle, lauter Stühle.
Ich wette: wertvoll, sicher teuer.

Sir Alex Ist uns nicht besonders teuer, was
besonders günstig war, mein Herr?

Sir Bodenlos So ist es, haargenau.
auf das Publikum zeigend.
Und was ist das?

Sir Alex Die Visagen? Das ist die Gemäldegalerie.
Bewundert meine Bilder!
Der Mensch, so wie er ist, wie er sich gibt
und sieht und stirbt. Geschniegelt und
gebügelt, Männer, Frauen, schön und wüst,
gekreuzt, gemischt, gestapelt, wie ein Berg
von Wolken, aufgereiht wie die Armee,
als wär der ganze Raum, die ganze Welt,
gemacht aus Augen, Köpfen; ihre Leben sind
Geschichten, Stoff für Stücke, ungeschrieben,
die sie dann wieder selber sehen und beklatschen,
befliss'ner Haufen. Meine Herren: Das sind meine Bilder!

Sebastian *zu* ***Bodenlos*** Ich glaub, mein Freund, du solltest geh'n.

Sir Alex Was? Wer will gehen? Niemand geht!
Jetzt stillgestanden, hingesetzt!

Ein Abend unter Freunden wiegt doch mehr
als eine Truhe mit Gespartem.

Sir Bodenlos Ich habe Euch schon viel zu viel gestohlen.

Sir Alex Mitnichten, nein, Herr Bodenlos. Oder heisst Ihr Hodenlos?
Ich weiss es nie.

Sir Bodenlos Ihr nennt mich, wie Ihr wollt, mein Herr.

Sir Alex Na, passen würde beides, nicht?
Mehr Wein! Wo sind die Gauner, die ich halte?

Falltür An Eurer Seite, Herr.

Sir Alex Du trinkst, du schläfst.
Wenn nicht, dann vögelst du die Zofe.

Falltür Nach Eurem Vorbild, Herr.

Sir Alex Seht hier den Narr des Hauses!
Bewegung! Sessel, Stühle, Kissen!
Ihr bleibt, es wird sich lohnen.
Ich zinse Euch die Zeit mit einer guten Story.
Nun sitzt, nun setzt Euch alle hin.

Sie setzen sich.

Sir Bodenlos Beginnt, Sir Alexander; eine gute Story
tut gut in einer schlechten Zeit.

Sir Alex Ich kenne einen Greis,
ich fürcht', das Leben schuldet mir
nicht halb so viele Jahre,
wie er schon zählt.

Sir Bodenlos Wie heisst er denn, der gute Mann?

Sir Alex Nicht von Belang, totale Nebensache.
Ich traf ihn jüngst ganz aufgelöst.
Bankrott, moralisch absolut bankrott.

Sir Bodenlos Interessant.

Sir Alex „Das Schicksal hat es gut mit mir gemeint,
das Glück hat nicht gegeizt, mein Haus ist reich,
und ich bin's auch", so sprach der Greis.
„Die Krankheit ‚Gier', sie hat mich nie befallen, wo
sie doch die meisten Menschen trifft."

Sir Bodenlos Was hat er also?

Sir Alex „Nur einen Grund zur Sorge: meinen Sohn.“
Das sagte er. Er meinte seinen.
„So langsam legt der Tau des Himmels sich
auf den bejahrten Baum“, sagt er,
„doch wie ein Keil entzweit mein Sohn den alten Stamm.“

Sir Bodenlos Er redet wirklich so geschwollen?
Was hat denn der für einen schlimmen Sohn?

Sir Alex Mal sehen. Ich bin älter.
Falltür, du bist jünger.
Von Euch, Herr Bodenlos, kann man's nicht richtig sagen,
doch ungefähr so alt wie du, Sebastian,
exakt wie du, mein Sohn, so alt ist er.

Sebastian Weshalb verteilt Ihr Seitenhiebe wie ein schlechter Fechter?

Sir Alex Ja, dieser Sohn, der Stütze und Gewölb’
des Hauses, das wir sind, sein sollte,
erschüttert nun das Fundament.

Sir Bodenlos Tatsächlich sehr geschwollen.
Wie ein verlor’ner Sohn, verschwendet sozusagen.

Sir Alex Genau. Verschwendet. Und verschwenderisch dazu.
Er schwärmt für Wein und Weib und Würfel.
Im Weiteren für Geiger und für’s Rauchen.
Sein Schneider gibt Kredit,
natürlich ohne jedes Mass.
Daneben jagt er Enten anstatt Füchse.
Und wenn er mit dem Geldsack wedelt,
dann laufen ihm die Roaring Boys wie Hunde nach.
Und Fechter, Stricher: Tiere, denen Adam keinen Namen gab.
Wie Pferdeegel saugen sie den Jüngling aus
und wenn er ausgetrocknet ist,
ernähren sie sich wieder nur vom Qualmen.

Sir Bodenlos Das also ärgert seinen Vater so?

Sir Alex Nein, eine Frau!

Sir Bodenlos Aasfliegen allesamt.

Sir Alex Doch die ist ganz besonders grauenhaft!
„Den Narren hat mein Sohn an ihr gefressen,“
so schimpft der alte Mann mit Leidenschaft.
„Sie ist ein schlechter Witz der grinsenden Natur.
Subjekt, Kreatur, gemacht,
das Ungeheuer, um die Frauen zu verspotten.
Sie kam zur Welt, bevor sie fertig war.

Sie ist mehr Mann als Frau und doch mehr Frau als Mann.
Allein gibt ihr die Sonne mehr als einen Schatten.
Was sag' ich Sonne, ihren Unglücksstern, mein' ich!"

Sir Bodenlos Ein Monster, ist sie denn ein Monster?

Sir Alex Im Mindesten. Und noch ein Dieb dazu!
Sie säuft und stiehlt und hurt.
In einem Satz: Sie ist Verbrechen.

Sebastian Jetzt sträub' ich mich.

Sir Alex Für sich allein ist sie ein schlechtes Pack.

Sebastian Falsch.

Sir Alex Was falsch?

Sebastian Das ist falsch.

Sir Alex Wieso denn falsch? Ich sage, sie ist schlimm.

Sebastian Ich sag', so spricht ein alter, geiler Wüstling.
Und mein' bestimmt nicht Euch, Herr Vater.

Sir Bodenlos Wie, er spricht von sich?

Sir Alex Ja! Besagter Vater, das bin ich.
Und er der Sohn, der sich und mich
kopfüber ruinieren will.
Sohn oder Henker, frag' ich mich!
*zu **Sebastian.*** Du glaubst, ich sei auf halbem Weg ins Grab
und schaufelst es schon zu gleich über mir.

Sir Davy War nicht die Tochter von Sir Fitzallard versprochen?

Sir Alex Auf meinen Knien bat ich ihn darum,
er soll doch diese selt'ne Schönheit nehmen.

Sebastian Verflucht habt Ihr die selt'ne Schönheit
und mich dazu, weil ich sie liebte.
Ihr möchtet Eure Knie schonen? Gebt mir Mary!

Sir Alex Nur Rattengift werd' ich dir geben!

Sebastian Dann nehme ich die andere!

Sir Alex Habt Ihr gehört?
Er nimmt das Monstrum mir zum Trotz.

Sir Davy Herr Sebastian!

Sebastian Ich höre nichts, ich glaube, ich bin taub.
Verhext.
Nichts löscht das Feuer, in mir brennt's.

Sebastian *ab.*

Sir Alex Mit ihrem Blut will ich es löschen,
wenn es nicht anders geht.

Sir Bodenlos Ich weiss genau, von wem die Rede ist.
Ihr meint die gute, alte Moll.

Sir Alex Die gute alte Moll?
Ein Scheusal meine ich.
Hat Er es etwa mit den schlechten Frauen, wie mein Sohn?

Bodenlos Von Frauen kommt pauschal nichts Gutes.
Weshalb sie mir gestohlen bleiben können.

Sir Alex Dann verliert ihn nicht, mein Herr, und bringt ihn davon ab!
Er ist doch Euer Freund.

Sir Bodenlos Ich werde ihn entwöhnen, ich versprech' es Euch.

Sir Alex Vor Augen führt ihm seine Schande, meine Trauer,
sein Unglück! Fort!

Sir Bodenlos *ab.*

Sir Alex Falltür! Daher!

Falltür *tritt auf, mit übertriebener Ehrerbietung.*

Sir Alex Getue, blödes.

Falltür Wenn nur für mich was übrig bleibt.

Sir Alex Kannst du ein Geheimnis hüten?

Falltür Wie *zwei* Verteidiger,
die *einen* Angeklagten bankrottieren wollen.

Sir Alex Sag, hast du je von einer Hure sprechen hören namens Moll?

Falltür Die Taschendiebin Moll, mein Herr?
Ist in der ganzen Stadt bekannt, was
ja wohl kein Wunder ist.

Sir Alex Du suchst und findest sie.

Falltür In allen schlimmen Kneipen Londons schau' ich nach
und trink' mit jedem Themsenfährmann, wenn's sein muss.

Sir Alex Ein Leichtes also. Deine Hand, gib her.
Du bist gebrandmarkt? Bist du selber Dieb?

Falltür Ach, nur ein kleines Feuerwerk.

Sir Alex *gibt ihm Geld.*
Da, hier ist Geld. Gib's aus. Ist's aus, gibt's mehr.

Falltür Ob Prügel oder Geld, ich lass mir alles geben.

Sir Alex Das Wesen treibt sich rum, und die Natur
bedauert, es gemacht zu haben.
Du lauerst auf, und Leinen legst du aus,
mit Silberhaken. Geld, das wird sie fangen.

Falltür Ein bisschen Klimpern,
schon macht sie Männchen, hebt den Rock
und kommt das Stöckchen holen.

Sir Alex Nein warte! Besser: Sagt man nicht,
sie habe Hosen an? Such sie als Mann!

Falltür Und wenn die Hosen unten sind, wird sie mir folgen.

Sir Alex Sei Spinne, web ein Netz, dreh ihr die Stricke,
ich find' Gesetze, um sie dran zu hängen.

Falltür Ein Hoch auf die Justiz!

Sir Alex Die Hand drauf.

Falltür Die markierte auch?

Sie geben sich die Hand.

Sir Alex Sei du ihr Klapptür, Falltür.
Ein falscher Tritt für sie,
doch fester Boden mir.

Falltür Bin wie die Sohle Eurem Stiefel treu.
Hinterhalt ist überall:
Rührt sich Moll, dann stürzt die Moll.
So bringt ein Roaring Boy das Roaring Girl zu Fall.

Sir Alex Dann gnade Gott dir und auch mir.
Vergeude keine Zeit mit teuren Reden!